

der *Lameyer*



Kunst im öffentlichen Raum bei Q 6/Q7

Unsere Themen:

Geschichte(n) aus den Quadraten

Spielraumstadt-Termine

Kunst und ganz viel Engagement im Quartier

Klima in der Innenstadt

Der Stadteilservice stellt sich vor

und viele Neuigkeiten und Infos aus dem Quartier

Quartierzeitung für die Unterstadt

Juni – August 2017

Termine

Editorial

Juni

- ♣ 10.06.2017
„Monnem Bike“ – Spielraumstadt
Ab 10.00 Uhr – 20.00 Uhr:
Aktionen auf dem Herschelplatz
Ab 13.00 Uhr – 22.00 Uhr:
„Viel Home“ – Verlängerte Jung-
buschstraße
13.00 Uhr Herschelplatz / 17.30 Uhr
H4/H5:
„UNTERwegs in der STADT“
Mitmachkunstaktion
Programm unter: www.monnem-bike.de
- ♣ 10.06.2017, wenn es dunkel wird
„You drive me crazy!“ Filsbach-
Fahrradtage zeigt den Film „Pedal
the world“
Open-Air-Kino auf I 6
- ♣ 27.06.2017, 19.00 Uhr
Wohnerlebnis Unterstadt, Thema
Grillrauch am Marktplatz
K 1, 7-13, Besprechungsraum EG

Juli

- ♣ 05.07.2017, 19.00 Uhr
Quartierforum
K 1, 7-13, Besprechungsraum EG

der
Lameyer sonnt sich!

Endlich ist es soweit, die Freiluftsaison hat so richtig begonnen. Die Krippe in F 7 hat dafür schon ihren Garten aufgehübscht und Schülerinnen und Schüler der Johannes-Kepler-Gemeinschaftsschule eine Unterführung verschönert. Auch an anderer Stelle wird fleißig gewerkelt, damit es nach draußen gehen kann: An der Mozartschule ist der neue Zaun inklusive Schulgarten in Arbeit und die Vereine im Quartier sind vollauf mit den Aktionen rund um den *Spielraumstadt* beim Festival „Monnem Bike“ befasst. Nicht nur das Festival gibt Anlass zum Flanieren, auch sonst kann man in den Quadraten einiges Entdecken. Außerdem beschäftigen uns aktuell der allsommerlich wiederkehrende Grillrauch am Marktplatz und das Klima in der Innenstadt. Doch auch andere sind sehr fleißig und unterstützen das Quartier, damit wir gesund und engagiert bleiben.

♣ Die Redaktion

Viele weitere Termine finden Sie auch auf unserer Homepage www.ma-unterstadt.de

Quartiermanagement Unterstadt – Mitmachen und Netzwerken

Im Quartierforum haben Sie in der Regel 4mal im Jahr die Möglichkeit, Anliegen und Ideen einzubringen und sich über aktuelle Themen im Quartier zu informieren. Wenn Sie sich intensiver für die Unterstadt engagieren möchten, können Sie dies auch gerne im Rahmen der Netzwerktreffen zu den Themen Wohnumfeld, Bildung und Soziales, Kunst und Kultur oder Handel und Gewerbe tun. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ma-unterstadt.de, über die öffentliche Seite www.facebook.com/Quartiermanagement.Unterstadt oder unter Tel. 0621 293 2698.

Impressum

Herausgeber:

V.i.S.d.P.: Dr. Esther Baumgärtner | K 1, 7-13 | 68159 Mannheim

Mitarbeiter dieser Ausgabe: Esther Baumgärtner, Detlef Möller, Marco Otto uvm.

Fotos: Esther Baumgärtner, Marco Otto, Krippe F 7

Leserbriefe und Geschichten senden Sie bitte an e.baumgaertner@ma-unterstadt.de oder postalisch an Quartiermanagement Unterstadt | K 1, 7-13 | 68159 Mannheim

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe ist der **27.08.2017**

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der entsprechenden Autoren wieder.



**MANNHEIMER
QUARTIERMANAGEMENT E.V.**



Geschichte(n) aus den Quadraten



Bürgerspital (links) mit Kirche, Abriss von E 5 im Jahre 1936

Die Spitalkirche St. Matthäus in den Quadraten

Die Kirche St. Matthäus stammt aus dem späten 18. Jahrhundert, in der Innenstadt ist sie als Spitalkirche in E6 bekannt. Die Geschichte der Kirche ist Teil der Geschichte des katholischen Bürgerhospitals. 1773 wurde der katholischen Bürgerschaft die „landesherrliche Genehmigung“ zur Errichtung eines Bürgerhospitals zur Verpflegung von Armen und Kranken erteilt. Um den Bau in die Wege zu leiten, wurde am 29.9.1773 ein Hospitalvorstand gewählt.

Der Kirchenvorstand hatte in der Zwischenzeit ein Haus in der Nähe des katholischen Friedhofs, heute K2/K3, gekauft. Der Hospitalvorstand, dem ein größerer Bau vorschwebte, wollte sich nicht bevormunden lassen und beschwerte sich beim Kurfürsten. Dieser verfügte 1775, dass der Kirchenvorstand und die Stadtoberen bei der Verwaltung des Bürgerhospitals keine Mitsprache hatten, sondern die Führung allein beim ge-

wählten Hospitalvorstand lag. Deshalb gilt 1775 als das eigentliche Gründungsdatum. Das vom Kirchenvorstand erworbene Haus wurde an die Stadt veräußert und in R3, 2 das sogenannte Gouvernementgebäude gekauft. In diesem wurde alsbald eine Kirche eingerichtet. Diese „Hospital-Pfarr-Kirche“ wurde am 1. Januar 1778 eingeweiht. In einem kleinen Turm auf dem Dach hing eine in Heidelberg von Anselm Franz Speck 1777 gegossene Glocke. Die Finanzierung des Bürgerhospitals erfolgte durch Zuwendungen und Sammlungen bei der Bürgerschaft, auch das Kurfürstenpaar spendete. Doch auch dieses Domizil wurde sehr schnell zu klein, und es musste über eine Vergrößerung nachgedacht werden. Der Hospitalvorstand fand ein neues Anwesen in E6, 1, welches 1784 von den Erben des Freiherrn Ulner von Dieburg erworben wurde. Das Areal umfasste sowohl ei-

nen großen Gebäudekomplex als auch einen weitläufigen Garten. Mit dem erforderlichen Umbau des Gebäudes wurde sofort begonnen. Der Umzug erfolgte zwischen dem 20.9. und 25.9.1784. Es gab dort auch eine Notkirche, in der am 26.9.1784 der erste Gottesdienst stattfand. Die sakrale Ausstattung wurde von R3 übernommen. Auch der Glockenturm wurde abgebaut und auf dem Dach des Hauses in E6 aufgesetzt. Nach dem Aufteilen des Anwesens R3 in fünf Einheiten kamen diese am 9.11.1784 zur Versteigerung.

Mit der Zeit reifte der Wunsch nach einer richtigen Kirche, und mehrere Baumeister wurden gebeten, Pläne zu erstellen. Die Geheimratswitwe Elisabetha Josepha von Wincopp, die das Bürgerspital finanziell unterstützte, setzte sich mit ihrem Wunsch durch, den Plan von Johann Faxlunger umzusetzen. Dieser Entwurf einer frühklassizistischen Kirche war zwar der finanziell günstigste, hatte jedoch den Nachteil, dass der für den Kirchenbau vorgesehene Platz bereits bebaut war. Die im Wege stehenden Gebäude Teile mussten abgerissen und an anderer Stelle Ersatz geschaffen werden.

Am 14.7.1786 wurde der Grundstein zur Kirche gelegt. Zu deren Bau gestattete der Kurfürst auch Material der 1782 auf C5 abgerissenen Garnisonskirche kostenfrei zu verwenden. Da es wegen der angrenzenden Bebauung in der Kirche sonst sehr dunkel gewesen wäre, bekamen die Seitenwände ein Oberlicht über jedes Fenster.

Dann erkrankte der Baumeister Faxlunger so stark, dass zunächst sein Vertreter Wüstner die Bauleitung übernahm. Johann Faxlunger starb am 8.6.1787, der Rohbau war bis dahin zum Dachgesims fortgeschritten. Für die Fertigstellung setzte der Vorstand keinen geringeren als Peter Anton von Verschaffelt als neuen Bauleiter ein.

Es wurden Schlaudern angebracht, da die Mauern nicht die Stärke hatten, um das Dachgebälk zu tragen. Diese umspannten das Mauerwerk

und ver-
hinderten
ein Auseinander-
brechen.

Am

1.9.1787 veranlasste Verschaffelt, die Kirche entsprechend der Farbgestaltung des Zeughauses grau zu streichen. Der Innenausbau erfolgte 1788, ein Teil der Inneneinrichtung kam aus der abgerissenen Garnisonskirche. Der Hochaltar wurde von Frau von Wincopp gestiftet. Die Einweihung der St. Matthäus genannten Kirche – allgemein als Spitalkirche bekannt – zelebrierte Weihbischof Stephan Alexander Würdtwein aus Worms am Gedenktag des Apostels Matthäus dem 21.9.1788.

Für den Unterhalt dieses Bürgerspitals und seiner Pfarrer gab es Stiftungen und Pfründe. Dies sind Schenkungen, z.B. Häuser und Grundstücke, deren Miet- und Pachteinahmen dem Unterhalt dienen. Um eine weitere Einnahmequelle zu erschließen, bewarb sich der Vorstand im Frühjahr 1788 um das Recht, eine Buchdruckerei zu errichten. Die Konzession wurde erteilt. Ebenso die Erlaubnis zum Druck von Gebets- und Gesangbüchern, Lehrbüchern und einer Zeitung, dem „Mannheimer Journal“.

Die Koalitionskriege (1792-1815) hatten große Auswirkungen auf Spital und Kirche. Bei der Beschießung Mannheims durch österreichische Truppen 1795 wurden das Spital und seine Kirche in Mitleidenschaft gezogen. Es gingen auch die linksrheinischen Pfründe verloren und damit deren Einnahmen. Der am 7.9.1804 verstorbene Karl Ludwig Freiherr von Rodenhausen bedachte das Bürgerhospital testamentarisch mit einer erheblichen finanziellen Zuwendung. Er wurde in der 1793 für Frau von Wincopp errichteten Gruft unter dem Hochaltar bestattet.

Trotzdem blieb das Geld knapp, weshalb die Pfarrstelle von 1804 bis 1819 unbesetzt blieb. 1813 wurde Geld von einem Hospitalvorstand



Bürgerspital 1935

unterschlagen, das dann für einen weiteren Ausbau des Hospitals fehlte. In den Jahrzehnten danach wechselten öfter die Zuständigkeiten. Ab 1895 übernahm die Untere Pfarrei (St. Sebastian), später war die Liebfrauenpfarrei zuständig. Die Druckerei und der Verlag wurden ab 1866 verpachtet, bis sich das Spital von beiden trennte.

Den Ersten Weltkrieg mit den Fliegerangriffen auf Mannheim überstanden Spital und Kirche ohne Schaden. Als die Nationalsozialisten 1933 die Macht in Deutschland übernahmen, wurden die Ideen zur Plankenverbreiterung konkret. 1936 wurde das komplette Quadrat E5 abgerissen, um die Straße zu verbreitern und das neue Rathaus zu bauen. Auch das Hospitalhaus an den Planken sollte abgerissen und versetzt werden. Wegen des Zweiten Weltkrieges kam es dazu vorerst nicht. In den Bombennächten ab 1943 wurden das Spitalgebäude und die Kirche getroffen und brannten völlig aus. Nach dem Krieg wurden die Reste des Spitalgebäudes abgerissen und die Bauflicht zur Verbreiterung der Planken zurückversetzt. Auf dem Restgrundstück befindet sich jetzt der Hospitalgarten. Da der Stiftung Katholisches Bürgerhospital das Geld fehlte, wurde die Kirche in E6 1951 der Gesamtkirchengemeinde geschenkt. Sie finanzierte den Wiederaufbau. Die Einrichtung stammt aus anderen Kirchen oder wurde neu erschaffen. Die Glocke, die im Zweiten Weltkrieg als Metallspende abgenommen wurde, kam wieder zurück. Auch eine weitere Glocke, die höchstwahrscheinlich aus der Ulnerschen Kapelle in Weinheim stammt und ebenfalls von Anselm Franz Speck gegossen wurde, hängt seitdem hier.

Seit den 1950er Jahren wird die Kirche von der polnischen Gemeinde in Mannheim für Gottesdienste genutzt. Am 27.11.1955 geweiht, war Ende 1957 der Wiederaufbau abgeschlossen. Im Vorfeld des Katholikentags 2012 in Mannheim wurde die Renovierung der Spitalkirche in Angriff genommen. Es fand eine archäologische

Ausgrabung im Innenraum der Kirche statt. Dort wurde eine Latrine gefunden, die mit Gebrauchsgegenständen aus dem 18. Jahrhundert verfüllt war. Diese wurden von den Mitarbeitern der Reiß-Engelhorn-Museen geborgen und restauriert. Ferner fand man eine Hopfpflasterung, einen Brunnen und ein starkes Fundament aus Sandsteinen. Dies könnte die Außenmauer der Gruft unter dem Altarbereich sein. Weitere Untersuchungen gab es leider nicht. Bei der Renovierung wurde außen wieder ein grauer Farbton angebracht und die Kirche mit einer Bodenheizung an den Rücklauf des Fernwärmenetzes angeschlossen. Außerdem sind Plexiglas-Gauben über die Dachgauben gestülpt. Die dort aufgewärmte Luft kann in den Kirchenraum geleitet werden. Ähnlich funktionieren die neu eingesetzten Kastenfenster. Damit ist die Spitalkirche St. Matthäus im 21. Jahrhundert angekommen. Ich danke Herrn Norbert Leidig für die Bilder aus der Sammlung Otto Kramer.

Quellen:

Hans Huth, Die Kunstdenkmäler in Baden-Württemberg, Stadtkreis Mannheim Band 1 – Josef Kuld, Aus der Geschichte des katholischen Bürgerhospitals in Mannheim und seine Kirche, in: Mannheimer Geschichtsblätter Nr. 22, 1921 – Klaus Wirth, Wie kam die Latrine unter die Kirche? Archäologische Ausgrabungen in Mannheim, E6, in: Archäologische Ausgrabungen in Baden-Württemberg 2011 – Dekanatsblatt Kirche aktiv Nr. 11, 2011 und Nr. 8-9, 2013 – Ursula Baus, Himmlische Wärme, in: db deutsche Bauzeitung Nr. 4, 2015 – www.ebfr-glocken.de, Spitalkirche St. Matthäus Mannheim – www.erzbauamt-heidelberg.de, Luftkollektoren auf dem Kirchendach – W. Hoffmann, Die Wiederherstellung der Kirche des kath. Bürgerhospitals in Mannheim, in Mannheimer Hefte Nr. 3, 1957

♣ **Marco Otto**

QUADRAT4



LEBEN IN DER
STADT!

Wir bauen in T 4 73 hochwertige Wohnungen
für stilbewusste City-Liebhaber!

Gehen Sie auf einen virtuellen
Spaziergang durch Ihr neues Zuhause:
www.quadrat4-mannheim.de

 **GBGMANNHEIM**²

www.gbg-mannheim.de

Neues aus dem Quartier

Gartensaison für Krippenkinder in F7 ist eröffnet

Mit hochgekrempeelten Ärmeln, Spaten und Laubbesen traten im April 2017 vierzehn engagierte Mütter und Väter sowie zwei Erzieherinnen der städtischen Krippe F7 beim Frühjahrsputz des Krippengartens den Kampf gegen Laubhaufen und Unkraut an.

Ehrenamtliche Unterstützung erhielten sie von den Schwetzinger Landschaftsgärtnern Ben und Tim Boukhalfa, die sich um die Sanierung der baufälligen Gartenhütte kümmerten. „Die Gartenhütte wurde uns vor einigen Jahren von Krippeneltern gespendet und war mittlerweile recht marode geworden. Dort bewahren wir die Spielgeräte und Kinderfahrzeuge auf. Ohne die Hütte hätten wir im Garten keine Unterstellmöglichkeit. Wir brauchen sie also dringend.“, erklärt Monique Best, die Leiterin der Einrichtung. Da die Hütte gespendet wurde, muss diese auch weiterhin von ehrenamtlichen Helfern in Stand gehalten werden.


dringend notwendig. Es mussten ganze Bretter ausgetauscht und das Holz mit kindgerechter Schutzlasur behandelt werden. Die Firma BB Gartenbau aus Schwetzingen hatte sich aufgrund unserer Bitte um ehrenamtliche Unterstützung sofort bereit erklärt, die Sanierung mit uns gemeinsam durchzuführen. Dafür sind wir ihnen sehr dankbar.“, bekräftigt die Elternbeirätin Marie-Luise Groß. Die Materialien für die Sanierung wurden vom Rhein Hessischen Holzhandel in Mettenheim zum Einkaufspreis gestellt.

Ben Boukhalfa äußert sich bescheiden über sein Engagement, während er die neuen Fensterscheiben abmisst: „Wir engagieren uns immer ehrenamtlich, auch bei uns im Asylkreis. Man muss ja auch was zurückgeben, wenn es einem gut geht. Und wenn meine Kinder hier in der Krippe wären, würde ich mich auch über Unterstützung freuen.“

Während an der Hütte gesägt, geschliffen und gestrichen wurde, reinigten die Eltern den Krippengarten von altem Laub und Unkraut, schnitten Hecken und Efeubewuchs zurück und entsorgten abgestorbene Pflanzen. Insgesamt zehn Stunden dauerte der Arbeitseinsatz. Nun ist die Gartensaison auch für die Kleinsten offiziell eröffnet.

Die Krippe F7 ist eine städtische Tageseinrichtung für 40 Kinder im Alter zwischen 8 Wochen und 3 Jahren. Die Eltern der Krippenkinder werden vom Elternbeirat vertreten. Dieser trägt durch verschiedene Aktivitäten, wie dem Frühjahrsputz des Gartens, dazu bei, dass die Kinder in der Krippe ein schönes und förderliches Umfeld vorfinden.

♣ Marie-Luise Groß



Einige Eltern, Erzieherinnen und die Landschaftsgärtner Ben und Tim Boukhalfa nach getaner Arbeit

„Aufgrund des schlechten Zustands der Hütte war eine fachmännische Sanierung dieses Jahr

Klimawandel auch in den Quadraten – was tun?

Zunächst: Muss überhaupt was getan werden? Gibt es überhaupt einen Klimawandel? Noch heute gibt es Gegner einer Klimaschutzpolitik

wie Donald Trump (Präsident der USA) und selbst unter Lokalpolitikern in Mannheim. Sie behaupten, es gebe keinen Klimawandel. Zur Be-

gründung genügt ihnen eine Pause im Anstieg der Temperaturen zwischen 1998 und 2012. Das ist unwissenschaftlich und daher falsch. Das ergibt sich z.B. aus einer Untersuchung von Wissenschaftlern an der Universität Zürich (1. siehe dazu die Fundstelle am Ende des Artikels unter Fußnoten). Danach gibt es sehr wohl eine weiterhin fortschreitende Erderwärmung und also einen Klimawandel. Zu demselben Ergebnis kommen Wissenschaftler an dem Potsdamer Institut für Klimafolgenforschung (siehe 2.)

Die Bewohner der Quadrate haben genau das schon immer gemerkt. In den Quadraten herrschen insbesondere in den Sommermonaten deutlich höhere Temperaturen als in den anderen Stadtteilen von Mannheim. Nicht nur tagsüber sondern auch nachts.

Noch wichtiger sind wegen der Gefährdung der Gesundheit zu hohe Menge an Staub und Luftschadstoffen (Feinstaub). Das merkt man nicht sofort, oft erst nach Jahren, dafür umso deutlicher und schlimmer. Die Atemwege werden nämlich geschädigt, Lungenkrankheiten verschlimmern sich und selbst Herzinfarkte können verursacht werden (3.)

Daraus ergibt sich ganz selbstverständlich, es sind weitere und zusätzliche Anstrengungen geboten, um dieser Erwärmung und der Gesundheitsgefährdung entgegen zu arbeiten. Auch die Stadtverwaltung ist dieser Auffassung und hat eine Reihe von Maßnahmen vorgeschlagen – nachzulesen in der Vorlage V318/2015 (4.) Das sind die Begrünung von Dächern und von Hausfassaden sowie die Entsiegelung von Flächen (das heißt z.B. im Hinterhof den dortigen Bodenbelag (z.B. Steinplatten) durch Bepflanzung (Gras, Sträucher usw.) zu ersetzen). Wer das macht erhält von der Stadt einen Zuschuss. Bislang scheint jedoch die Nachfrage gering zu sein trotz einer ausführlichen und informativen Broschüre der Stadt (4.). Gut wäre, die Stadt ginge bei ihren eigenen Gebäuden mit einem guten Beispiel voran. Das ist jedoch derzeit noch nicht der Fall.

Aber: Ist das in Wirklichkeit alles nicht so schlimm und können wir uns all die Begrünungsmaßnahmen sparen? Wir bekommen doch bald den Grünzug Nord-Ost und damit nach dem Wegfall der Spinelli-Kaserne Frischluft von dort

über die Feudenheimer Au zum Neckar und anschließend weiter in die Quadrate!? Leider ist dem nicht so. Von dort kommt zwar Frischluft, jedoch prallt diese förmlich am Rand der Quadrate ab. Das liegt dort an der dichten Bebauung. Das ergibt sich aus den Ausführungen von Herrn Achim Burst (Geschäftsführer von Oekoplane, Institut für Klimaökologie Mannheim) in der Veranstaltung der Stadt Mannheim am 28.3.2017 mit dem Thema „Klimawandel in Mannheim – welchen Beitrag leistet der Grünzug Nord-Ost?“. Daraus folgt, nur in den Quadraten selbst können Klimaverbesserung erfolgen und gerade wegen der geringen Zahl an Möglichkeiten sind diese, soweit es nur irgendwie geht, auszuschöpfen.

Das führt direkt zu einer bislang von Seiten der Stadt noch nicht in den Blick genommenen weiteren Möglichkeit, und damit zu Brunnenanlagen und zugleich zu dem Element Wasser. Diese Anlagen können zu einem erheblichen Teil zu einer Klimaverbesserung beitragen. Das ergibt sich aus den Ausführungen von Prof. Dr Joachim Vogt (KIT, Karlsruher Institut für Technologie, Technische Universität Karlsruhe) in der oben bereits genannten Veranstaltung der Stadt Mannheim am 28.3.2017. In den Quadraten wurden diese Verbesserungsmöglichkeiten bislang kaum genutzt. So gab es in den vergangenen Jahrzehnten noch zahlreiche Brunnenanlagen mit dem Element Wasser wie in O 6 und P 4, H4/H5, S1 und K 1, um nur einige von 9 weggefallenen Anlagen zu nennen. Lediglich noch vorhanden sind die Brunnenanlagen bei O 7 und P 7, N 2, auf dem Paradeplatz und die beiden vor dem Reißmuseum in D 5. Es ist somit an der Zeit diesen Verlust nicht nur rückgängig zu machen sondern, wo immer es möglich ist, Brunnenanlagen mit dem Element Wasser einzurichten.

Fußnoten:

1. Iselin Medhaug, Nature (International weekly Journal of Science) vom 3.5.2017, online www.nature.com/articles/doi:10.1038/nature22315

2. online www.environmentalresearchweb.org/cws/journals/featured24.4.17,res.letter.12054001

3. so das Umwelt-Bundesamt online www.um

weltbundesamt.de/themen/luft/luftschadstoffe/feinstaub

4. www.mannheim.de dort weiter in Bürgerinformationssystem und dann weiter bei Vorlagensuche

5. Die Broschüre ist von Juni 2016 und zu erhalten bei der Klimaschutzagentur der Stadt Mannheim, D 2, 5-8, 68159 Mannheim Tel 862 484 10

♣ Detlef Möller

Blutspendeaktion im CVJM Mannheim

15.000 Blutspenden werden täglich in Deutschland benötigt, um die lebenswichtige Blutversorgung der Patienten in den Krankenhäusern zu gewährleisten, rund 2.700 sind es in Baden-Württemberg und Hessen. Blutspender sind auch im CVJM-Haus willkommen.

Blut spenden kann jeder Gesunde zwischen 18 und 71 Jahren, Erstspender dürfen jedoch nicht älter als 64 Jahre sein. Damit das Blutspenden gut vertragen wird, erfolgt vor der Entnahme eine ärztliche Untersuchung. Das eigentliche Blutspenden dauert nur wenige Minuten. Mit Anmeldung, Untersuchung und anschließendem Imbiss sollten Spender eine gute Stunde Zeit einplanen. Mit dutzenden Salaten, hausgemachtem Eintopf und anderen stärkenden Köstlichkeiten

werden die Blutspender „belohnt“. Im Juni werden darüber hinaus unter allen Blutspendern vier Gutscheine für die „Badewelt Sinsheim“ verlost.

Da jede Spende zählt, sind alle eingeladen auch Freunde, Kollegen, Bekannte oder Familienmitglieder mit zu bringen und Teil der Lebensrettergemeinschaft zu werden.

Die nächsten Termine:

12.06.2017 – 14.00-19.00 Uhr

02.11.2017 – 14.00-19.00 Uhr

im CVJM Mannheim e.V. K 2, 10-11 – cvjmmannheim.de

♣ Marius Wisker

-Anzeige -



Die große Secondhand-Auswahl

MARKTHAUS
SECOND HAND
GEBRAUCHT WIE NEU.

 Damen-, Herren- und Kindermode ab 0,50 €	 Haushaltsartikel aller Art ab 0,30 €	 Möbel und Kleinmöbel ab 1,- €	 Bücher ab 0,50 € Kiloware: 3,30- €/Kg
---	---	--	--

Floßwörthstraße 3-9 | 68199 Mannheim Neckarau
Mo-Fr 10:30 – 19:00 Uhr | Sa 09:30 – 16:00 Uhr

www.markthaus-mannheim.de

Es war ein voller Erfolg!

Über 500 Besucher kamen in die Kirche St. Sebastian am Marktplatz und waren des Lobes voll für das Benefizkonzert „Mozartnachmittag mit Überraschung von Rossini“. Der Erlös der Veranstaltung unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz kommt der Wiederherstellung des historischen Ziergitters an der Mozartschule R 2 und der Einrichtung eines Schulgartens zu Gute.

In seiner Begrüßung bemerkte Pfarrer Theo Hipp „So gut besucht war die Kirche schon lange nicht mehr“. Zusätzlich mussten noch Stühle aufgestellt werden, und auf der Empore war auch schon kein Platz mehr frei.

Solisten des Nationaltheaters, das Kurpfälzische Kammerorchester und die 20 Kinder des Chors des NTM gaben ihr Bestes. Thomas Jesatko hat in seiner liebevollen, kompetenten Moderation die historischen Besonderheiten der ältesten katholischen Kirche Mannheims wieder in Erinnerung gerufen. Er war auch für das Musikalische

verantwortlich, das er mit den Solisten vorbereitet und einstudiert hatte. Bedankt hat sich Volker Keller, Rektor der Mozartschule, für das ehrenamtliche Engagement der Künstler, die für die gute Sache gern hilfreich waren.

Der Eintritt war frei, aber es wurde um Spenden gebeten. Diesem Wunsch sind viele schon im Vorfeld gefolgt, und nach dem Konzert konnten noch rund 3.000 EURO als „Türkollekte“ gesammelt werden.

Volker Keller und der Initiativkreis waren überrascht und begeistert, dass sich der Einsatz gelohnt hat, denn insgesamt wurden über 12.000 EURO Spenden gezählt.

Weitere Förderbeiträge, wie zum Beispiel die Patenschaft für einen oder mehrere Gitterstäbe oder auch für die Bepflanzung des künftigen Schulgartens, werden noch auf dem Konto Stadtbild Mannheim e. V. IBAN: DE 36 6705 0505 0038 4602 42 entgegengenommen.

♣ Roswitha Niedermeier

Kunst im öffentlichen Raum

„Den Stadtteil verschönern und zeigen, dass alle hier willkommen sind.“ Das ist das Anliegen der Schülerinnen und Schüler von der Johannes-Kepler-Gemeinschaftsschule. Gemeinsam haben sie daher in ihrer Projektwoche die Unterführung der Haltestelle MVV-Hochhaus aufgehübscht und damit die künstlerische Arbeit der Projektteilnehmer*innen vom letzten Jahr fortgesetzt (wir berichteten). Das Engagement im Quartier hat für zwei Schülerinnen bereits Tradition, beim Thema Beteiligung sind sie mittlerweile Profis: Beim Kindergipfel 2014 hatten sie Verbesserungen für die Jüngsten im Quartier angemahnt und konkrete Vorschläge für ein kindgerechtes Wohnumfeld gemeinsam mit vielen Kindern aus dem Quartier Politiker*innen und Verwaltungskräften vorgestellt. Zentrales Thema war dabei auch der „Angstraum“ der Unterführung zwischen Keplerschulen und MVV als

einzigem Zugang zu den Haltestellen. Nun konnten die beiden mit ihren Mitschüler*innen selbst Hand anlegen. Gemeinsam mit *street-art* („Straßenkunst“, gemeint ist damit die künstlerische Gestaltung des öffentlichen Raums) Künstlerin Steffi Paichal und Schulsozialarbeiterin Susanna Wolff erarbeiteten sie ein Konzept, um die restlichen Flächen der Unterführung farbenfroh und fröhlich zu gestalten. Musiknoten, Fische und



Vögel zieren nun die Zu- und Abgänge zur Unterführung und verbinden den Hafen mit den Quadranten. Der beim Kindergipfel vorgeschlagene Regenbogen zur Verschönerung von Unterführungen darf natürlich nicht fehlen und heißt die Schüler*innen gleichsam willkommen. Organisatorisch unterstützt wurde das Projekt auch in diesem Jahr wieder vom Quartiermanagement Unterstadt. Verschiedene Fachbereiche der Stadt Mannheim standen mit Rat und Tat zur Seite. Mitarbeiter*innen der Abfallwirtschaft und Teilnehmer*innen des BIWAQ-Projekts ZUWAMA der Biotopia stellten sicher, dass die

Schüler*innen zu Beginn der Arbeiten eine saubere Arbeitsatmosphäre vorfinden konnten. Ohne Moos nix los: SiMa (Sicherheit in Mannheim) e. V., die Beamtenbank/der Gewinnsparverein Südwest, der Bezirksbeirat Innenstadt/Jungbusch, die Spardabank, Pro Bono für Kunst und Kind, die Firma Silbernagel und Bauhaus Waldhof haben den Schüler*innen bei der Umsetzung des Projekts mit Geldspenden und Sachmitteln geholfen.

♣ **Esther Baumgärtner**

Was ist eigentlich... der Stadtteilservice?

Der Stadtteilservice ist eine Fördermaßnahme vom Jobcenter Mannheim und beschäftigt langzeitarbeitslose Menschen. Ziel ist es die Teilnehmer auf ihrem Weg zurück ins aktive Berufsleben zu unterstützen und ihnen durch sinnvolle und angeleitete Tätigkeiten eine Tagesstruktur zu geben.

Was macht der Stadtteilservice?

Der Stadtteilservice unterstützt Vereine, Kirchengemeinden, Schulen und Kitas sowie sonstige gemeinnützige Einrichtungen.

Was heißt das konkret?

Die Tätigkeiten sind vielfältig:

Auf- und Umräumarbeiten

Auf- und Abbau bei Schul-, Stadtteil- und Vereins- oder Gemeindefesten

Kehrarbeiten; Grünschnitt beseitigen

und einiges mehr

Wichtig ist: die Arbeiten sind gemeinnützig und zusätzlich, d.h. wir machen keine Tätigkeiten, die Unternehmen Konkurrenz machen und damit vielleicht Arbeitsplätze gefährden.

Was kostet es den Stadtteilservice zu beauftragen?

Der Stadtteilservice wird unentgeltlich tätig, d.h. die Leistungen des Stadtteilservice für Ihren Verein oder Ihre Schule sind kostenfrei.

Sie sind neugierig auf den Stadtteilservice geworden? Das freut uns!

Sie brauchen zusätzliche anpackende Hände, da auch in Ihrem Verein die Helfer immer weniger werden? Dann rufen Sie uns an!

Unsere Erreichbarkeit:

Deniz Savasci

Teamleiterin Stadtteilservice Innenstadt-Jungbusch-Waldhof

Gemeinschaftswerk Arbeit und Umwelt e.V.

H 7, 8 in 68159 Mannheim

Telefon (0621) 12296-93 oder -94

Fax (0621) 12296-95

E-mail: d.savasci@gemeinschaftswerk-mannheim.de

E-mail: stadtteilservice@gemeinschaftswerk-mannheim.de

Gesundes Grillen mit gutem Willen

Die Zahl der Grillrestaurants rund um den Marktplatz steigt.
Und damit leider auch die Rauchbelästigung.

Wir möchten gemeinsam mit allen Beteiligten über Lösungen diskutieren.
Beteiligen Sie sich! Diskutieren Sie mit

- am 27.06.2017
- um 19 Uhr
- in K 1, 7-13, Besprechungsraum im Erdgeschoss.

Kontakt: info@biw-ma.de

UNTER
STADT

MANNHEIMER
QUARTIERMANAGEMENT E.V.

2



Nützliche Nummern und Adressen (update)

Polizei: 110

Feuerwehr: 112

Servicenummer der Stadt: 115 (von 8.00 bis 18.00 Uhr erreichbar)

KOD: 0621 293 2933 oder in den Servicezeiten über 115

H 4-Wache: 0621 12580

Informationen rund um das Thema Sauberkeit:

www.mannheim.de/buerger-sein/sauberkeit-und-abfall

<https://www.mannheim.de/buerger-sein/abfallwirtschaft>

Polizeiverordnung der Stadt Mannheim:

www.mannheim.de/stadt-gestalten/03-recht-sicherheit-und-ordnung

Mängelmelder: mannheim.maengelmelder.de (auch als app)

Kostenlos „stuff“ (Sachen) suchen und verschenken: Facebook-Gruppe „Free your stuff Mannheim Unterstadt“



Neugierig geworden? Viele weitere Informationen zum Quartier erhalten Sie auf
unserer Homepage

www.ma-unterstadt.de